2 Beschreibung der Gebietscharakteristik

2.1 Gewässernetz, Nutzung

Das Untersuchungsgebiet (Anlage1) liegt im südlichen Niedersachsen im Bereich des Landkreises Goslar. Zu untersuchen sind die Gewässerabschnitte der Markau oberhalb der Ortschaft Kirchberg über den Zufluss der Nette in Höhe Hammershäuser Mühle bis unterhalb der Ortschaft Rhüden sowie der Abschnitt der Schildau von der Ortslage Seesen bis zur Einmündung in die Nette.

Das Einzugsgebiet der Markau ist überwiegend von Acker- und Wiesenflächen geprägt. Die Gewässersohle zeigt eine hohen Anteil von Kies und Schotter. Oberhalb von Kirchberg ist der Verlauf der Markau stark eingetieft und begradigt, für den unterhalb liegenden Abschnitt bis zur Einmündung in die Nette besitzt das Gewässer einen naturnahen Charakter mit gewundenem Lauf sowie standorttypischen Gehölzen und Büschen an den Uferbereichen mit angrenzenden Wiesen und landwirtschaftlich genutzten Flächen. Die Vorlandbereiche werden von den südlichen natürlichen Erhebungen und der nördlich parallel verlaufenden Bundesstraße 243 eingegrenzt.

Nach dem Zusammenfluss verläuft die Nette weiter in westliche Richtung, wobei sie die Eisenbahntrasse und die Bundesstraße 248 unterquert, bevor sie im Bereich der Schlackenmühle in nördliche Richtung biegt. Die nachfolgenden Vorlandbereiche der Nette bestehen aus bewirtschafteten Wiesen und Grünland.

Nach dem Passieren der Ortschaft Engelade unterquert das Gewässer die Bundesstraße 243 und Bundesautobahn A7 und fließt an den Ortschaften Bilderlahe und Burg in Richtung Hochwasserrückhaltebecken Nette. Abschließend strömt es durch die Ortschaft Rhüden teilweise entlang der ehemaligen Eisenbahnführung.

Das Untersuchungsgebiet der Schildau beginnt im Ortsbereich der Stadt Seesen im Kurpark und endet, nachdem das Gewässer kurz oberhalb der Bundesautobahn A7 die Ortschaft Bornhausen durchfließt, an der Einmündung in die Nette. In den Ortschaften ist die Schildau begradigt und naturfern ausgebildet, außerhalb der Ortschaften nimmt sie einen natürlichen Charakter an. Die Uferbereiche sind außerorts mit Gehölzen und Gebüschen geprägt, die Sohle ist mit Schotter und Kies bedeckt.

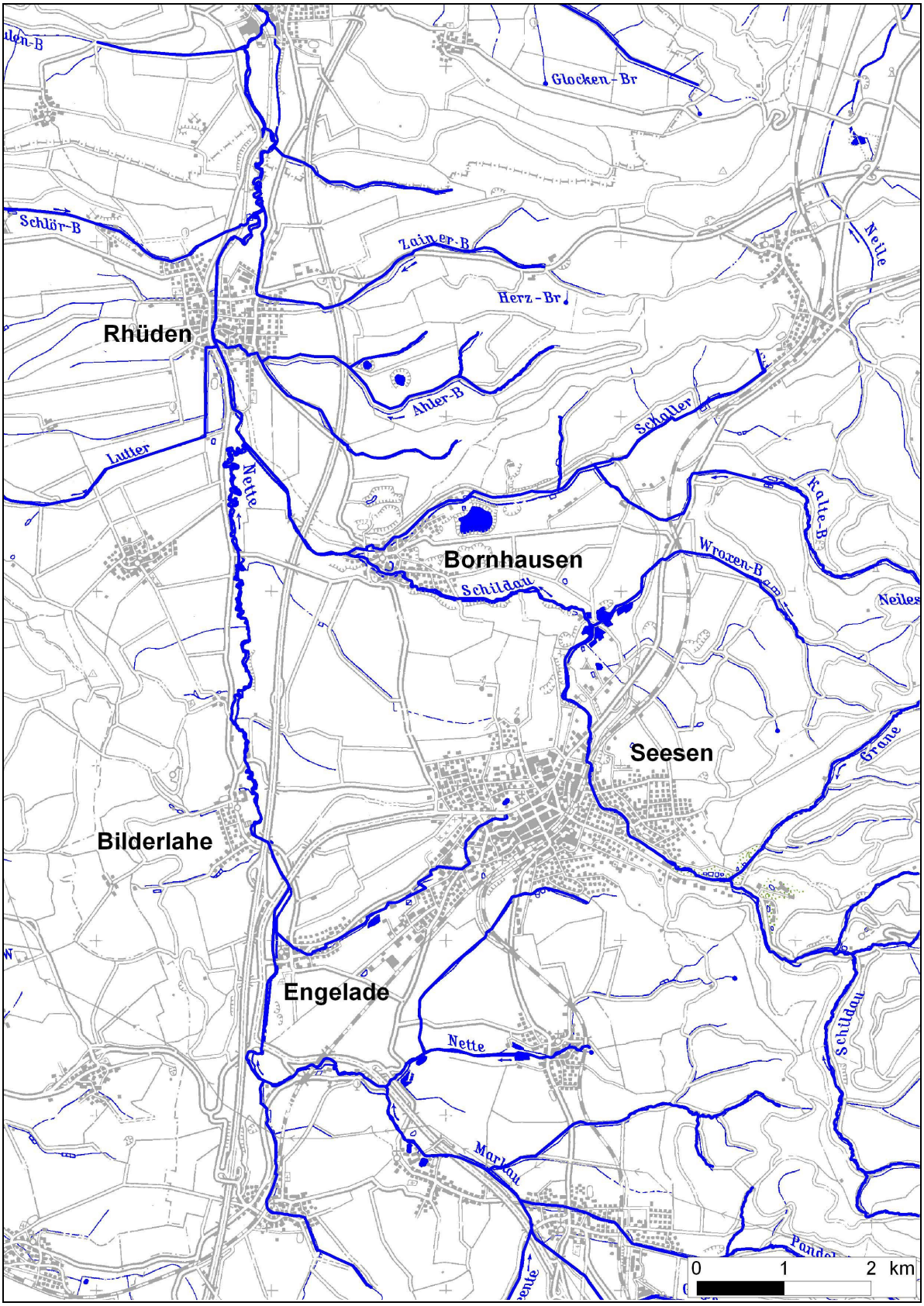

Abb. 1.2 Übersicht Gewässersystem

Folgende Nutzungsanteile sind im Untersuchungsgebiet gegeben:

Tab. 2.1 Nutzungsarten und -größen (LK Goslar mit A_E ca. 149 km²)

Nutzungsart	Größe in km²	Anteil an Gesamtnutzung in %
Acker	47,8	32,1
Nadelwald	30,9	20,7
Laubwald	25,7	17,2
Grünland	13,3	8,9
Siedlung / Bebauung	9,2	6,2
Industrie	2,0	1,3
Wasserfläche	1,7	1,1
Rest	18,4	12,3

Einen Übersichtsplan der Nutzungen wird in der Anlage 2 wiedergegeben. In der Abb. 1.3 sind die 1- bzw. 2-dimensionalen Berechnungsabschnitte dargestellt.

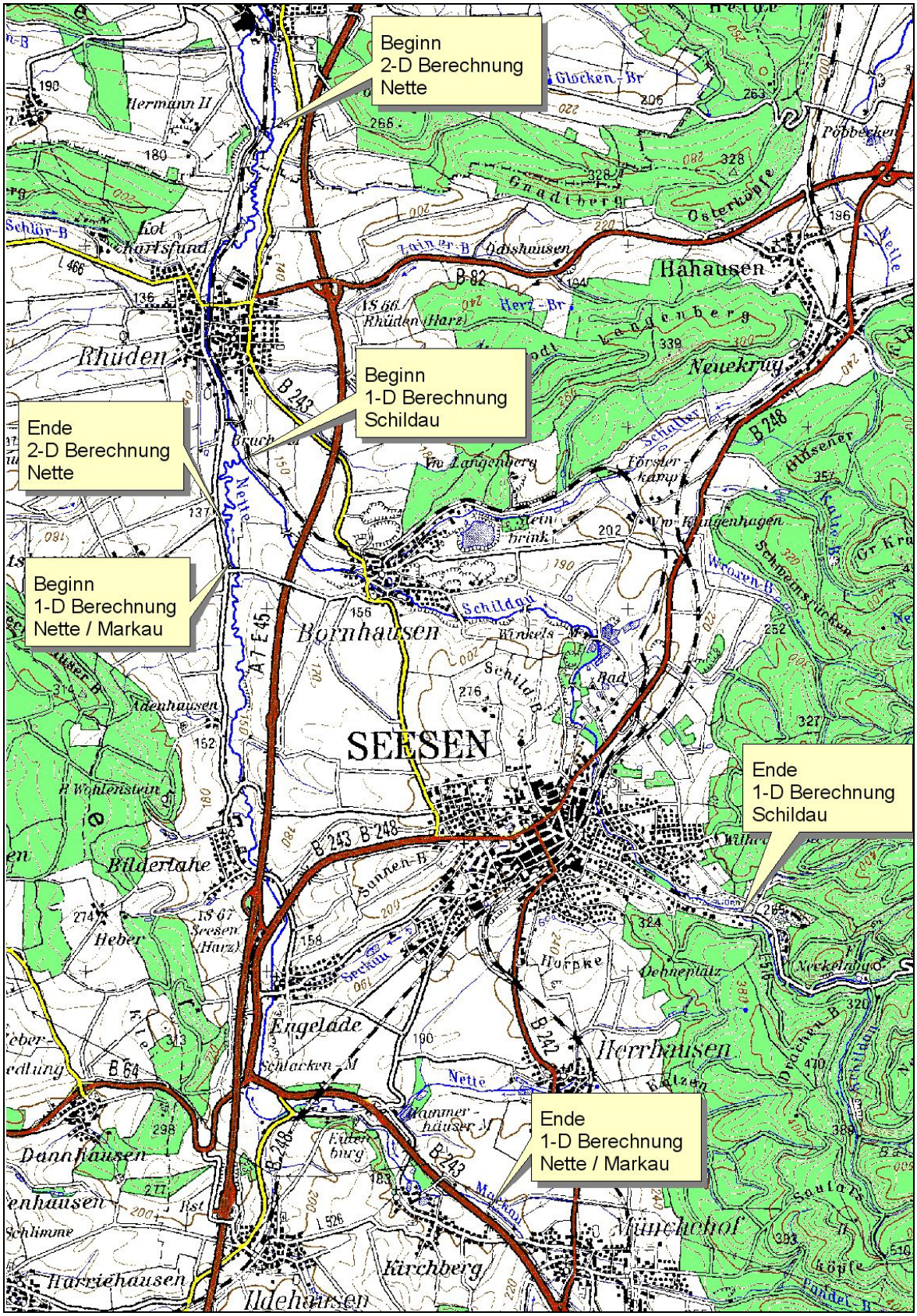

Abb. 1.3 Untersuchungsgebiet mit Berechnungsabschnitten